

Zukunft zu unterlassen, getreu gehalten hat. Wir hoffen, daß das Schreiben an den Abg. Müller-Weinungen eine Umkehr von dem falschen Wege der Verfolgung bedeutet.

Zum Tode des Freiherrn v. Marschall.

Der Reichsanzeiger widmet Freiherrn von Marschall folgenden Nachruf:
Freiherr Marschall v. Bieberstein nimmt mit sich ins Grab den Ruf eines der begabtesten Staatsmänner unserer Zeit. Schon vor Eintritt in den auswärtigen Dienst war er als bahnbildender am höchsten Allerhöchsten Hofe durch seine Tätigkeit im Bundesrat hervorgetreten. Als Reichsanzeiger für die Politik war er besonders geschätzt worden. Mit großem diplomatischem Geschick und patriotischer Hingebung ausgerüstet, hat er nicht nur das Vertrauen seines kaiserlichen Herrn, sondern auch dasjenige der Monarchen und Regierungen gewonnen, bei denen er in den letzten fünfzehn Jahren das Deutsche Reich in erfolgreichster Weise vertreten hat. Der Reichsanzeiger verliert in ihm einen seiner hervorragendsten Mitarbeiter, dem auch im Auswärtigen Amt ein ehrenvolles Andenken für alle Zeiten gesichert ist.

Der Reichsanzeiger v. Bethmann Hollweg wird sich zur Teilnahme an der Beisetzung des Freiherrn von Marschall nach Petershagen begeben.

Der bayrische Prinzregent hat dem Kaiser aus Anlaß des Todes des Freiherrn v. Marschall telegraphisch seine herzlichste Teilnahme ausgesprochen.

Der sächsische Minister des Auswärtigen Graf Hübner von Eckardt ließ dem Auswärtigen Amt in Berlin den Ausdruck aufrichtiger Beileids durch den sächsischen Gesandten in Berlin übermitteln.

Sir Edward Grey hat in einem Telegramm aus Venedig dem Auswärtigen Amt in London sein und der britischen Regierung tiefes Bedauern über den Tod des deutschen Botschafters ausgesprochen. Dieses Telegramm ist dem britischen Botschafter in Berlin übermittelt worden und lautet:

„Wirken Sie bitte der deutschen Regierung das tiefe Bedauern der britischen Regierung über den Tod des Freiherrn v. Marschall aus. Sie hat sein Eingehen als Botschafter in London sehr zu schätzen gewußt und empfunden, wie groß der Verlust ist, der den öffentlichen Dienst des Deutschen Reiches betroffen hat. Bitte sagen Sie, wie lebhaft ich persönlich das Gefühl teile, und drücken Sie mein tiefes Bedauern darüber aus, daß die Beziehungen, die so angenehm begonnen hatten, so plötzlich und tragisch enden mußten.“

Wie aus London berichtet wird, haben zahlreiche Besucher auf der deutschen Botschaft vorgeschrien und ihrem Beileid aus Anlaß des Hinscheidens des Freiherrn Marschall v. Bieberstein Ausdruck gegeben. Unter ihnen befanden sich der italienische Botschafter und viele Diplomaten.

Der englische Flottenverein „New League“ sandte an den Präsidenten des deutschen Flottenvereins ein Telegramm, das die tiefe Trauer des Vereins zum Ausdruck bringt und dem deutschen Volk tiefe und ererbte Sympathie besagt.

Dienstagabend hat in Badenweiler in Gegenwart des badiischen Großherzogpaares eine Feier für den Freiherrn v. Marschall stattgefunden. Mittwoch früh wurde die Leiche nach dem Gute Petershagen überführt. Die Beisetzung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt.

Auswärtige Bestimmungen.

Die Londoner „Times“ führt aus, daß die Aufgabe, freundschaftlichere Beziehungen zwischen den beiden Ländern anzubahnen, seinen besten Händen anvertraut werden konnten. Das Blatt hebt v. Marschalls Tatkraft, seine weltmännische Art, seine reiche Bildung und seinen Mannesmut hervor. In jener von Herzen kommenden Sympathie, die von England aus dem Deutschen Kaiser und dem Reich, die in dem Freiherrn v. Marschall einen ihrer größten Staatsbeamten verloren haben, entgegenströmt, wie auch in jenem herzlichen Willkommensgruß, der diesem von wenigen Monaten in ausländischen Wäldern zurückgewanderten, werden unsere deutschen Vorkämpfer anerkennen, der bei allen an verantwortlicher Stelle stehenden Engländern vorhanden ist, den Wunsch nach einer Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Völkern auf einer ausschließlich ehrenvollen und deshalb dauernden Grundlage des treuen Freundschafts an der bestehenden Freundschaft und der Achtung vor den legitimen Interessen der beiden großen Weltreiche.

Am gleich sympatisch der Weise äußerten sich die übrigen tonangebenden englischen Blätter, wie „Daily Chronicle“, „Daily News“, „Daily Telegraph“, „Standard“ usw. Auch die Pariser Presse läßt den hohen Fähigkeiten und Verdiensten des verstorbenen Botschafters volle Gerechtigkeit widerfahren.

Auf dem Chemnitzer Parteitage

hatte der Delegierte Pappenheim in sehr anschaulicher und antiseptischer Anbiederungen an die Sozialdemokraten im Wahlkreise Eschwege geschilbert und u. a. gesagt, in der Wahltagung sei den Sozialdemokraten schon vor der Hauptwahl von den Antifemiten, und zwar nicht nur von einzelnen Personen, sondern von Bürgermeistern und Kreisvereinsvorsitzenden erklärt worden: Wenn ihr mit dem Überalen in die Etzschwahl kommt, dann wählen wir Mann für Mann den Sozialdemokraten. Die „Deutsch-Sozialen Blätter“ wollen diese unangenehmen Behauptungen des Herrn Pappenheim, den sie in der ihnen eigenen heftigen Tonart als „Sohn des Volkes Juba“ abtempeln, nicht wahr haben und erklären, in Eschwege-Schmalbaben ist es keinem Antifemiten eingefallen, dem Genossen Pappenheim oder anderen Notizen gegenüber zu erklären, daß die Antifemiten bei einer Stichwahl zwischen Freisinn und Sozialdemokraten Mann für Mann für die letzteren eintreten würden. Die verdächtigen Bürgermeister und Vorstände der Kreisvereine in Eschwege zu

nehmen, hiesse dem Gerede des Genossen zu viel Ehre geben. Es stehen also hier Behauptungen gegen Behauptung. Während aber die Angaben der antiseptischen Zeitschrift eine einfache Ablehnung darstellen, hat Pappenheim ganz positive Aussagen getan, die er sich doch wohl kaum glatt aus den Fingern gelassen haben kann. Man wird abzuwarten haben, ob und wie er seine Behauptungen noch im einzelnen erhärten wird. Der antiseptischen Physe und Verärgerungspolitik würde das von Pappenheim behauptete Verhalten in Eschwege jedenfalls ganz gut entsprechen. Kühn ist die weitere Behauptung der „Deutsch-Sozialen Blätter“, daß die Antifemiten auch in Nordhaußen keinen Sozialdemokraten gewöhlt, sondern nur die Parole Gerechtigkeit, in richtiger Weise“ befolgt hätten. Hier und in anderen Wahlkreisen läßt sich die mehr als direkte Eintreten von Antifemiten für Sozialdemokraten nachweisen.

Zur Fleischsteuerung.

Alles, es wird etwas geschehen! Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt am Mittwochabend in auffälliger Druck eine hochpolitische Note über die Stellungnahme des preussischen Ministeriums zur Fleischnot-Frage. Sie lautet: „In der Angelegenheit der Fleischsteuerung und der durch sie herbeigeführten schweren Belastung weiter Volksteile nach allen Richtungen hin geprüft worden.“ Weiterhin wird erklärt, daß sich das preussische Staatsministerium in seiner gestrigen Sitzung „über die Hauptpunkte der sofort einzuleitenden Regierungsaktion geeinigt“ habe. Eingeleitet werden heute noch durch eine von den beteiligten Ministern zusammengesetzte Kommission geklärt. Darauf werde Preußen sofort mit den anderen Bundesregierungen in Verbindung treten. Eine Veröffentlichung der geplanten Schritte sei in den nächsten Tagen zu erwarten.

Herr v. Bethmann Hollweg legt, wie wir sehen, Wert darauf, als der Staatsmann zu gelten, der den Seine ins Rollen gebracht hat. Da er aber hiermit nur seine Pflicht und Schuldigkeit gegenüber der Notlage des Volkes getan hätte, so wird man ihm die bloße Initiative zunächst nicht sonderlich hoch anrechnen können. Es kommt eben darauf an, was aus der Initiative des Herrn Reichskanzlers sich herausentwickelt hat. Und darüber fällt sich die offiziöse Stimmung vorläufig noch in diplomatisches Schweigen. Man wird jedoch wohl nicht fehl gehen, wenn man die von Preußen angeregten Maßnahmen in erster Linie auf betriebswirtschaftlichen Gebieten sucht. Eine gewisse Verhütung bietet erstens die Anerkennung, daß die Fleischsteuerung zu einer schweren Belastung weiter Volksteile geführt hat, und zweitens die Ankündigung einer sofort einzuleitenden Regierungsaktion. Man sieht also doch in den hohen Regierungskreisen endlich eingesehen zu haben, daß eine Vorlage da ist und mit dem bloßen Zusehen und einigen statistischen Ausrechnungen Niemanden gelassen ist. Es wird sich ja nun bald herausstellen, ob die Regierung wirkliche Hilfe bringen will oder ob sie die Taktik der kleinen, dafür aber wenig wirksamen Mittel durchzuführen gedenkt. Sie sieht an einem Scheitern. Entweder versichert sie sich dauernd die Gunst der Agrarier, gewinnt dafür aber an Reputation zurück bei der großen Masse des Volkes, oder sie erhebt sich die Jüngerung der Herren Dertel und Gnassen und ladet dafür die Erbitterung der weitesten Volksschichten und heilige innere Kämpfe auf sich. Wenn Herr v. Bethmann Hollweg gut beraten ist, so wehrt er, auf welche Seite er sich in dieser Schicksalsstunde zu schlagen hat.

Im badiischen Ministerium des Innern tagte am Dienstag in Sachen der Fleischsteuerung eine Konferenz, zu der alle Interessentkreise eingeladen erhalten hatten. Der Minister des Innern Herr v. Bodman äußerte sich über den Standpunkt der badiischen Regierung dahin, daß die Einfuhr von Vieh aus Schweden und Dänemark in den Bereich der Möglichkeit gezogen werden könne, desgleichen auch die Ermäßigung der Fleischübergangsteuer. Dagegen sprach sich der Minister gegen die Einfuhr von holländischem und französischem Vieh und von argentinischem Gefrierfleisch aus. — Damit sprach sich Herr v. Bodman also gegen wirklich wirksame Maßregeln aus. Gerade die Einfuhr argentinischen Gefrierfleischs steht immer an erster Stelle, wenn Mittel gegen die Fleischsteuerung empfohlen werden.

Der Vorstand des Deutschen Städtetages wird am 7. Oktober im Rathaus zu Köln zu einer Sitzung zusammenzutreten. Von dem Ausfall dieser Beratung wird es abhängen, ob der Deutsche Städtetag zu einer außerordentlichen Tagung einberufen werden soll. Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat, wie bekannt, schon wiederholt Eingaben an die Reichsregierung gerichtet, und er hat unlängst auch beim Reichskanzler angeregt, ob und in welchem Maße die Reichsregierung geneigt sei, den Anstrengungen des Vorstandes: Erleichterung der

Einfuhr von lebendem Vieh, Ermäßigung der Einfuhr von getrocknetem und gekühltem Fleisch, Vereinfachung der Zölle auf Futtermittel, Ermäßigung der Viehsteuern, zu entsprechen. Auf diese Anfrage ist bisher eine Antwort nicht erteilt worden.

Die Wirren in der Türkei

nehmen täglich zu und gestalten sich immer bedrohlicher für den europäischen Frieden. Die Darlegungen des Grafen Berchtold in der ungarischen Delegation magen den Eindruck, als erwarte man auch in österreichischen Regierungskreisen fast mit Sicherheit die Entlassung des Gemitters, das am politischen Horizont steht und sich bisher nur durch unablässiges Weiterdrängen bemerkbar gemacht hat. Alle Wiener Blätter besprechen, wie schon getrieben, das Entschließen des Grafen Berchtold sehr unpopulär und würden seine Offenheit.

Die Wiener „Reichspost“ sagt: Die ungarischen Graf Berchtold sind in der Tat ein unerschütterlich, daß nur ein Staatsmann so sprechen kann, der mit dem Auserwählten rechnet.

Die Kriegsstimmung in Bulgarien. Die „Rein. Jg.“ meldet aus Sofia vom 5. d. M.: Die sehr beunruhigenden Gerüchte, die seit einigen Tagen in der europäischen Presse über die Absichten der bulgarischen Regierung verbreitet werden, veranlassen in maßgebender Weise zu der Erklärung, daß die bulgarische Regierung zwar den Ernst des Augenblicks durchaus erkenne, aber noch nicht jede Hoffnung aufgabe, daß die jetzige Krise eine friedliche Lösung erfahren werde. Man läßt aber hinzu, die unumgängliche Vorbereitung für die Erhaltung des Friedens ist die Einjährig-Zugung der bulgarischen Reserve unter der Aufsicht der Mächte geführte Lebensverhältnisse verbürgt. Man besteht besonders auf der Anwendung des 23 des Berliner Vertrages. Die von der Porte versprochenen Reformen werden als gänzlich unzureichend angesehen; ein Hinweis der kleinen Balkanstaaten zu einer Abgrenzung der Reformen in Bulgarien, Serbien, Griechenland und Montenegro eine Annäherung vollzogen, die jedoch nicht notwendigerweise eine feindliche Spitze gegen die Türkei haben müsse. — Das letztere ist natürlich nur leeres Gerede.

Der festsitzende Gesandte hat bei der Porte unter anderem Schritte zur Erlangung der Durchfuhr für das Heftig zurückgehaltene Kriegsmaterial erneuert. Auf serbischer Seite wird erklärt, daß die Bewegung der Porte ernste Folgen haben könnte, da die öffentliche Meinung in Serbien erregt ist.

Zur Untersuchung der Beschwerden der Majoritäten soll nach einem Beschluß der Porte eine Kommission bestanden aus Marschall Kojim und Zivilinspektor Sabar, der muslimischer Majorität ist. Auch Marschall Ibrahim wurde beauftragt, sich nach Estur zu begeben. Unerwartet in Estur. Der Wali von Saloniki General Ferid soll die Abfertigung der Generale Kara Sab und Ghazi verlangt haben, weil sie in Saloniki zugunsten des Komitees tätig seien.

Politische Übersicht

Österreich-Ungarn. In der Delegationen haben die höchsten Beratungen am Mittwoch begonnen. Der Seereschiffahrt der englischen Delegation beriet über das Seereschiffahrt, der der Österreichischen über das Marinebudget, Marinekommandant Graf Montecucoli mahnte zum schnellen Ausbau der Seestreitkräfte. — Erstlings Manuel von Portugal, der seit einigen Tagen in Wien weilte, ist Dienstag nachmittags von Sarajevo nach Estur in Schiffsraum in Privatlandung empfangen worden.

Frankreich. Ein Bataillon des 24. französischen Kolonial-Infanterie-Regiments hat den Befehl erhalten, nach Toulon abzugehen, um sich dort für die Abfahrt nach Aeta, und Samoa bereitzustellen. — Der Pariser „Matin“ gibt einen Überblick über die Ausberatung der Kommissionen Moren in einem Sachverständigenberichten Bericht wieder, in dem darauf hingewiesen wird, daß in den staatlichen Pulverfabriken anstatt reiner Baumwolle nur Baumwollabfälle aller Art verwendet würden, die zum Teil aus den Vorräten der Lumpensammler stammten. Wiederholt seien in den Baumwollabfällen alte Bomben, Soden und Nachmittags gefunden worden. Diese unwürdigen Baumwollabfälle aller Art verwendet würden, die zum Teil aus den Vorräten der Lumpensammler stammten.

Wiederholt seien in den Baumwollabfällen alte Bomben, Soden und Nachmittags gefunden worden. Diese unwürdigen Baumwollabfälle aller Art verwendet würden, die zum Teil aus den Vorräten der Lumpensammler stammten.

Die russische Großfürstin Nikolaus Nikolaevitch verbrachte den ganzen Vormittag und die ersten Nachmittagsstunden des Dienstags mit einem eingehenden Besichtigung der Exerziertruppen zwischen Nancy und Kou, ließ sich von General Gotsch, der ihr begleitet, die besondere Bedeutung und Aufgabe der einzelnen Befestigungen erklären und nahm das Offizial und die Grenze aufmerksam in Augenschein, wobei allerdings ein bichter Nebel, der die Aussicht verberkte, sehr empfindlich wirkte. Am letzten Nachmittags fehrte er nach Paris zurück. Während der Inspektionsreise des Großfürsten nahm, so meldet man der „Vost. Jg.“, die Großfürstin eine auffallende Demonstrationenfahrt an die Grenze vor. An der Brücke in dem Grenzort Brin für Seile, in deren Mitte die Grenzlinie hinläuft, blieb sie stehen und hielt eine vortreffliche Wintern lang in festem und harten Haltung nach dem deutschen Festland hinüber. Die herbeigeleitete Bevölkerung zeigte durch ihre Schreie, daß sie die durch das Winternspiel der Großfürstin ausgedeutet genug angeordnete Absicht verstanden hatte. Großfürstin Nikolaevitch ist eine geborene Prinzessin von Montenegro. Sie war in erster Ehe mit dem Herzog

Vergessen Sie nicht,

heute

AROMIN

Aromin ist der beste und vollkommenste Butterersatz, es kostet pro Pfd. 95 Pf., $\frac{1}{2}$ Pfd. 48 Pf. und ist in folgenden Geschäften stets frisch zu haben:

Pflanzenbutter - Margarine einzukaufen.

Wilhelm Alerich, Kolonialwaren,
Oswald Gänker, "
Richard Gub, "
Richard Schurig, "
Karl Hebert, "
Richard Selmar, Kolonialwaren,
A. Weigel,
Paul Müller vorm. Wd. Schäfer,
Kolonialwaren,
Carl Rundi, Kolonialwaren,
Carl Ehardt, "
Walther Bergmann, "
Fritzheim Rüterich, "
Gustav Fink, "
Adolf Bunde, "
Hermann Hufziger, "
Th. Junke, "
Carl Raudt, "
Otto Gottschalk, Fabrik. Gust.
Kochinowits, Kolonialw.,
Baltische Str. 78.
A. Böhm, Kolonialwaren,
Paul Jesse, "

Antschhäuser 17,
Babnhoffstraße 10.
Breite Str. 17.
Obere Breite Str. 7.
Obere Breite Str. 16.
Burgstr. 22.
Domplatz 5.
Entenplan 7.
Friedrichstr. 11.
Gotthardtstr. 8.
Gotthardtstr. 19.
Gotthardtstr. 21.
Gotthardtstr. 46.
Gutenbergsstr. 1.
Halleische Str. 78.
Markt 15.
Markt 16.
Markt 19.
Markt 20.
Neumarkt 10.
Neumarkt 20.

Alfred Stanke, Kolonialwaren,
Paul Böhsch, "
Richard Tepper, "
O. A. Köpke, "
Fr. Fr. Beerfarth, "
Frit Schanz, Delikatessenwaren,
Emil Wolff, Kolonialwaren,
Frau W. Deute, Materialwaren,
August Brauer, Kolonialwaren,
Paul Böhsch, "
Eduard Kämmerer, "
Rich. Ortmann Nachf. Jnh. Otto
Albert Kolonialwaren
Carl Schmidt, "
Julius Grommer, "
Otto Teichmann, "
Wilhelm Schumann, "
Carl Steger, "
Richard Kühner, "
Gustav Fichting, "
Emil Raudt, Kolonialwaren,

Neumarkt 38.
Neumarkt 39.
Neumarkt 45.
Obere Burgstr. 13.
H. Ritterstr. 7.
H. Ritterstr. 8.
Hofmarkt 11.
Saalstr. 7.
Sand 3.
Sand 9.
Schmale Str. 4.
Schmale Str. 15.
Unter-Altenburg 10.
Unter-Altenburg 13.
Unter-Altenburg 32.
Unter-Altenburg 37.
Weiße Mauer 10.
Weihenfelder Str. 40.
Wühlstr. 67. Halle.
Wühlstr. 67. Halle.
Wühlstr. 67. Halle.
Wühlstr. 67. Halle.

Die Hilfe

Wochenchrift für Politik, Literatur und Kunst

bringt in wertvollen und preisgünstigen Auflagen die hervorragendsten Beiträge und parlamentarische ein getreues Spiegelbild unserer zeitlichen und sozialen Zustände. Der unterhaltende Teil der „Hilfe“ bringt ausführliche, selbständige Mitteilungen über Vorgänge und Ereignisse an dem Gebiete der Literatur u. Kunst. Bezugspreis vierteljährlich 2.50 Mark. Bestellungen sind bitte unter Hinweis auf diese Anknüpfung an ein beliebiges Monatsheft zu richten.
Verlag Fortschritt (Buchverlag der „Hilfe“),
G. m. b. H. Berlin-Schöneberg.

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Kopfschuppen, Juckreiz,

Saar-

ausfall neigt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Beseitigung des Saars empf.: Wöchentlich 2 mal, gründl. Waschen mit Juckers Kombinerem Juckers - Shampoo (Baf. 20 Pf.) mittel, tägliches Fröh. Einreiben mit Juckers Oel. Juckers Haarwasser (Fl. 1.25), außerdem regelmäßiges Waschen der Kopfhaut mit Juckers Spez. Kräuter-Saarnäh-fett (Dose 60 Pf.). Grob-artige Wirkung, von Kaufenden beliebt. Gibt bei Rich. Kupper, Drogerie.

Geschäfts - Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß sich meine

Buchdruckerei Marienstrasse 3

findet. Für die mir bis jetzt erwiesene Aufmerksamkeit bedanke ich mich auch in meinem neuen Unternehmen unterstützen zu wollen.

Merseburg, 16. September 1912.

Rich. Wente, Buchdruckerei,
vorm. Paul Steiner.

Frau Professor Kelbe-Postler und Herr Konzertsänger Erich Augspach aus Halle,

beabsichtigen, am 15. Oktober

ein Musikinstitut

zu eröffnen. Anmeldungen für Klavier- und Gesang-Unterricht nimmt entgegen Frau Professor Kelbe-Postler, Halleische Str. 30, 1. Etage, Sprechstunde 12-1 Uhr.



Das von Ihnen bezogene Corbin hat sich hier gegen die Krähenschläge ganz hervorragend gut bewährt. Alle Weizenschläge, deren Ausfaat mit Corbin nach Vorschrift behandelt, wurden von den Krähen vollständig gemieden, sodas in Zukunft die Wehrerlöge vermieden werden können.

Mittlergut Hohenerleben, (6. Staßfurt Leopoldshall) 20. Jan. 1912
gez. A. v. Krosigk.

Niederlage in:
Merseburg, Eduard Raudt, Bandwirtschafliche Bedarfsartikel.

Baby-Ausstattungen

in allen Preislagen
Kinderwagen - Wickelkommoden
Billigste Preise.

Weddy-Pönicke,

Halle. Merseburg.
Leinenhaus.
Spezial-Katalog zu Diensten.

Ka. Kupfervitriol zum Weizenfäulen.

Formolin

in der Drogen- u. Farbenhandlung

Oskar Teberl,
Burgstraße 18.

Schneiderei mit „Saborit“!

Alle Vorsätze der Eleganz, des tabelllosen Stiles, der leichten und sparsamen Verfertigung haben die nach Saborit-Schulien hergestellten Kleider. Für jede Dame unentbehrlich: das neue Saborit-Moden-Alb. (nur 60 Pf.). Saborit-Handarbeits-Alb. (a 60 Pf.) bei Marie Müller Nachf. W. Merker & S. Sachle.

Taschenlampen

von 75 Pfg. an.

1a. Batterien und Glühbirnen.

Hans Käther,
Markt 20.

Stridmaschinen mit Arbeit
Otto Müller, Magdeburg,
Lüneburgerstr. 19.

Leder-Handlung

Gebrüder Becker.

Begr. 1861. Breite Strasse 4. Tel. 423.

Soulleder- und Oberleder-Ausschnitt.
Schäftelager.
Schuhmacher-Bedarfs-Artikel.

Harmoniums

Die weltberühmte Marke

Mannborg

von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl
allein bei

C. Rich. Ritter, Halle
Grossh. Sächs. Hoflieferant

Filiale Merseburg: Ober-Burgstr., Vertr. Rud. Meckert.

1. grosse Lotterie zum Besten des Baues einer
Turnhalle in Weimar.

Ziehung am 7. und 8. Oktober 1912.

3333 Gewinne im Gesamtbetrage von 45 000 Mk.
1. Hauptgewinn 1. W. von 20 000 Mk.

Lose à 1 M. zu haben bei den Königl. Pr. Lott.-Einnehm. u. in allen Lotteriegeschäften od. direkt durch die
Thüringische Lotteriebanc in Weimar.

Es haben sich schon jetzt Käufer für sämtliche Gegenstände gefunden, und können daher alle Gewinne bei Nichtverwertung mit 90% in Bar ausbezahlt werden.

Siersu 2 Beilagen.

Eisenbahnverwaltung um die Erlaubnis gewarnt, an den auf dem Vorlage des Hauptbahnhofes befindlichen Masten ein entsprechendes Schild anbringen zu dürfen. Bisher wurde bei Abhaltung von Kongressen und sonstigen größeren Vereinsveranstaltungen diese Erlaubnis anstandslos erteilt. Die Eisenbahnverwaltung hat jedoch im vorliegenden Falle das Gehalt abfällig beschieden, da politische Parteien die Anbringung von Schildern grundsätzlich verweigert werden müsse. — Die „Deutsche Tageszeitung“ will, daß den „monarchistischen Parteien“ eine Extrawurk geboten werde. Sie meint, daß das Vorgehen der Eisenbahnverwaltung, doch wie eine Verbeugung vor der Sozialdemokratie wirken muß. Will man denn gar nicht einsehen, daß eine antimonarchistische Partei anders behandelt werden kann und muß als die Parteien, die auf dem Boden der verfassungsmäßigen Monarchie leben?

Provinz und Umgegend.

† Halle, 26. Sept. Als eine Frau, die Kuttelhof 5 wohnt, gestern mittag zum Essen gehen, aus der Wohnung entfernt habe, sprach ein Frettchen, das sich aus einer Kiste befreit habe, ihr kleines Kind im Gesicht, besonders an der Nase herum an, daß es nach dem Eltshieb Krankenhanse gebracht werden mußte.

† Reiz, 25. Sept. Gestern abend 8 Uhr starb unerwartet der langjährige Kommandant der hiesigen Schützenhilfe, Herr Kaufmann Gustav Lorenz, im 66. Lebensjahre. Der Verstorbene hat von 1888 bis 1893 auch als Stadtverordneter gewirkt.

† Witterfeld, 25. Sept. Im Mühlengrundstück zu Bödzitz brach ein Brand aus, wobei der Dachstuhl eines Anbaus und die Holzfüße abbrannten.

† Nordhausen, 26. Sept. Anlässlich der Nordhausen stattfindenden Tagung für Kirchengeschichte der Provinz Sachsen wurde eine vom Stadtkirchward Heinrich ins Leben gerufene vierteils kirchengeschichtliche Arbeitsleitung, die u. a. sehr kostbare Handschriften enthält, errichtet.

† Magdeburg, 25. Sept. In Magdeburgs Jugend und Metuten wurden gestern abend beherzigte Worte gerichtet. Die Ortsgruppe Magdeburg des Deutschen Wehrvereins hatte die Pfadfinder, Wandervogel und die Metuten, die demnach ihrer Dienstpflicht zu genügen haben, zu einem Lichtbildervortrag im „Vogel“ eingeladen. Neben vorzüglichen finanziell-organisatorischen Aufnahmen der hiesigen Wandervogel wurden solche der französischen vorgeführt. Viel Beachtung fanden die Lichtbilder über die Truppenbewegungen im Kaiserreich. Die Erläuterungen zu diesen Bildern, die mit ernstlichen Mahnungen an Deutschlands Jungmannschaft durchflochten waren, gab der Vorstand der Reichsvereine des Deutschen Wehrvereins, Müller-Brandenburg. Der Abend brachte den Erfolg, daß Vorgesand der Ortsgruppe Magdeburg des Deutschen Wehrvereins, unter Leitung des Herrn Major Kasper und der Mitwirkung des Herrn Generalleutnants Baumann, die Jugend für die Ziele nationaler Wehrkraft zu begeistern und eine umfangreiche Rekrutierung im vaterländischen Sinne in die Wege zu leiten, ihr vorbildlich und verdient überall Nachahmung. Die ehemalige selbständige Stadtgemeinde Leutzsch, welche am 3. März 1888 in die Stadt Magdeburg eingemeindet wurde, feiert das Fest der Sonderfeier. — In hiesiger Stadt ist seit einiger Zeit eine Bewegung im Gange, die das größte Interesse der Klassenarbeit wie der Handwerker und Arbeiter erregt, nämlich die Verschmelzung sämtlicher Magdeburger Ortsvereine in eine einheitliche große Zentralorganisation.

† Wittenberg, 25. Sept. In Burg-Kauper im Spreewald ist heute früh 4 Uhr, wahrscheinlich durch eine Verzögerung, das Haus des Kaufmanns Niedel zerstört worden. Die Zimmer gerieten in Brand; das Wohnhaus, die Stallungen und Scheunen die Nebengebäude. Niedel wird vermisst. Man nimmt an, daß er durch die Explosion getötet und von den Trümmern begraben worden ist.

† Zeulenroda, 26. Sept. Der erste Bürgermeister Dr. Jahn hat durch ein am 20. letzten Bürgermeister gerichtetes Schreiben den Antrag gestellt, zum Zwecke seiner Wiederwahl für die Zeit vom 1. Oktober 1915 bis zum 30. September 1921 eine Gemeindefestsetzung einzuberufen. Die Bürgermeisterversammlung einzuuberufen. Die Bürgermeisterversammlung, wie man schreibt, zurückzuführen auf den Widerstand, den Dr. Jahn bei einem Teile der hiesigen Industrieellen fand. Dr. Jahn hat während seiner dreijährigen Amtszeit zahlreiche neue Industrien herangezogen. Dabei ist ein gewisser Mangel an Arbeitskräften, namentlich weiblichen, eingetreten. Ein Teil der Industrieellen hat nun vor einigen Wochen einen Protestbrief an den ersten Bürgermeister gerichtet, der gegen den weitem Rückgang neuer Industrien Einspruch erhebt, wenn nicht vorher die genügenden Arbeitskräfte beschafft werden. Diesen Widerstand ließ es Dr. Jahn angezeit erscheinen, die Bürgermeisterversammlung zur Entscheidung anzuführen.

† Verburg, 25. Sept. Zwischen Hofsturt und Meindorf lagerte ein Trupp Zigeuner mit Wären. Wie immer sammelte sich bald eine große Anzahl Kinder an, die die Wären neckten. Plötzlich erhielt der achtjährige Schulknabe Hinz von dem großen Wären einen derartigen Schlag, daß er unter den Wohnwagen hinarab zu zwei anderen Wären angebunden wurde. Diese fielen sofort über den Jungen her und ricketen ihn größtenteils zu; u. a. wurde ihm die ganze Kopfhaut abgerissen.

† Halberstadt, 25. Sept. Gestern morgen ereignete sich auf der Vereinigen Garzer Kolonien in Rübeland ein schwerer Unglücksfall. Der etwa 40-jährige Werkmister Groppe kam dem Schneeeingang zu nahe und wurde erschlagen. Das rechte Bein wurde ihm buchstäblich aus dem Körper gerissen. Er war sofort

tot. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

† Jena, 26. Sept. Auf Grund des Staatsvertrages vom 15. Dezember 1910 über die Errichtung eines gemeinsamen obersten Reichsgerichtes haben die Regierungen des Großherzogtums Sachsen, der Herzogtümer Schwarzburg-Rudolstadt und Gotha sowie der Fürstentümer Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt vereinbart, daß das Oberverwaltungsgericht seine Tätigkeit am 1. Oktober 1912 beginnt. Der Sitz des Gerichts ist Jena.

† Leipzig, 25. Sept. Anlässlich des siebenhundertjährigen Jubiläums der Thomasschule wurde heute vormittag in Anwesenheit des Königs von Sachsen sowie von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden und einer zahlreichen Festversammlung ein Festakt im großen Saale des Gewandhauses veranstaltet. Der Rektor Professor Jungmann hielt die Festansprache. Die Glückwünsche der Staatsregierung überbrachte Kultusminister Dr. W. D. Wetters. Weitere Ansprachen hielten Oberbürgermeister Dietrich, Superintendent Cordes und Universitätsprofessor Seelig. Heute abend wird im Neuen Theater als Festvorstellung Sophokles' „Antigone“ gegeben. Die musikalischen Hauptrollen geben Berufsschulspieler, die ehemalige Schüler der Thomasschule sind; auch die Chororgelange werden von früheren Thomanern ausgeführt.

Merseburg und Umgegend.

26. September.

** Als ein seltsames Vorwissen in unserer bewegten Zeit dürfte es zu verzeichnen sein, daß der Gasarbeiter Franz Schurmann morgen, am 27. September, 60 Jahre lang in ein und demselben Hause, Amthaus Nr. 6 hier, wohnt. Er ist nämlich in diesem Hause geboren, darin aufgewachsen und hat nach seiner Verheiratung das Mietverhältnis seiner Eltern fortgesetzt. Das seltsame Jubiläum eht sowohl den Mietern wie auch den Vermietern, der schon vor 10 Jahren seinem gütigen Hausgenossen in anlässlich seiner 50. Geburtstag ein ichthames Geschenk stiftete. Wir gratulieren!

** Die hiesigen Erkrankungen infolge Fleischvergiftung haben einen Stillstand erfahren. Nur einige Erkrankte befinden sich noch in ärztlicher Behandlung. Neuerkrankungen sind nicht mehr gemeldet worden. Das Gesundheitsamt des Fleischerpolizeibeamtens besichtigt worden sind, für den Betrieb wieder freigegeben.

** Bestimmungen über Frachtnachsch. Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1912 wird im Verkehr mit den deutschen Bahnen, welche der Vereinigung beigetreten sind, für die Beförderung des Ladegutverkehrs der geltenden Wagen von 15 Tonnen und mehr, die nachfolgenden Bestimmungen in Kraft gesetzt. Die Befrachtung erstreckt sich insofern nur auf Güter der regelmäßigen Tarifklassen sowie auf Güter solcher Ausnahmestufen, deren Anwendung auf die Ausnutzung des Ladegewichts der verwendeten Wagen nicht gebunden ist. Auf Entfernungen von etwa 25 km. an beträgt die Frachtmessung für einen Wagen von 15—19,9 Tonnen 3 Mk. Auf kürzeren Entfernungen stellt sich der Frachtwert entsprechend niedriger.

** Vogelschub. Es ist ein eigenartiges Bild, das sich in diesem Jahre bei unserer Vogelwelt zeigt. Einmal hat der Vogelzug viel früher begonnen und zum andern ist auch in die andere Vogel, die sonst hier leben, eine Unruhe, ein Ferkeln gekommen. Sie kreischen unruhig umher und kommen dabei weit weg von der Heimat. Dabei werden die jungen Vögel meist gefangen. Unsere Vogelschutz- und Vogelhegearbeit muß deshalb unerbittlich beginnen. Man hängt Mistfäulen auf, damit die jungen Vögel ein sicheres Ankerort haben. Man achte auf die Vogelhege, die jetzt hier im Umkreis freies. Man lammle die roten Beeren der Eberesche und die Früchte der Sonnenrose. Sie geben ein vorzügliches Futter für die Winterfütterung.

** Aufklärung in der Schule über die Fremdenlegion. Durch die Presse geht die beachtenswerte Mitteilung, daß in einem Dorfe der Provinz Sachsen neulich ein Mann sich an die männliche Jugend herangemacht habe. Er lud sie erst zum Zerkeln ein, wählte sehr schnell von Frankreich und dem französischen Soldatenleben zu erzählen und zeigte schließlich verlockende Bilder aus dem frischen, frohen, ungebundenen Lagerleben der arifantischen Truppen Frankreichs. Rechtzeitig noch schloß man Verhandlung und ließ den Fremden weiterziehen. — Es ist unvorstellbar, daß man es hier schon mit der neuen Art, die die französische Heeresverwaltung Dumme für ihre entsetzliche Fremdenlegion sucht, zu tun hat. Eltern und Lehrer seien dringend hierauf hingewiesen. Unsere Heeresverwaltung scheidet der Sache jetzt auch ihre volle Aufmerksamkeit. Viele unerfahrenen Jünglinge aus der hiesigen Gegend, die in die Fremdenlegion angetrieben. Das erinnert zunächst an altfranzösisches Scharzen und an Bonapartes „Ehrenlegion“. Die „Parole“ schlägt deshalb vor, dem Unfug den Namen etwas aufzuleuchten und nach Anregung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins in Schulen und Zeitungen hinfort nur noch von der französischen „Ausländertruppe“ zu reden. Damit würde in der Tat für den schändlichen in die Welt schwebenden abenteurer- und tatenunfähigen besten Jungen hier von dem Zauber vertrieben, mit dem seine Schwärztheit eine „Fremdenlegion“ umkleidet. Die schändliche, rohe und nichtswürdige Behandlung, die in jeder Verbrecher- und Gendarmtruppe herrscht, sollte jedenfalls unserer Jugend hier vor den Augen gehellt und sie vor der entsetzlichen Einschüchterung genant werden. Das hiesige Kultusministerium hat übrigens jetzt eine solche jährliche Aufklärung durch die Schule angeordnet!

** Die Tribünearten zur Kaiserparade bei Hofbad. Man schreibt uns: In Merseburger und anderen Zeitungen wird viel darüber geschrieben, ob der Wächter der Tribüne zur Kaiserparade zur Zurückzahlung der Beträge für die Karten gesungen werden

kann oder nicht. Wahrscheinlich liegt die Sache so, daß der bekannte Vermerk auf den Willens jeden Anspruch auszusprechen und die vorbestimmten Beträge zu seiner Bestimmung, wie in ihrem Einkommen, außerordentlich zweifelhaft. Dagegen ist aus dem Kreise der in Merseburg Betroffenen versucht worden, unter Darlegung der Verhältnisse durch Vermittlung des Generalkommandos in Magdeburg auf den Unternehmer einzuwirken, um eine gütliche Zurückzahlung wenigstens zum Teil zu erzielen. Es empfiehlt sich, bis der Erfolg dieses Versuches feststeht, die Karten aufzubewahren.

** Vorlicht bei Veteranen. Unter dem vertrauensvollen Namen „Zentrale zur Unterstützung deutscher Kriegsveteranen“ wird seit August d. J. an wohlhabende und bodenständige Persönlichkeiten in ganz Deutschland ein Aufruf gelangt, in dem unter geschickter Benutzung des für die Tagespresse erweiterten Falles des 70-jährigen Veteranen Dr. D. zur Einberufung von Beträgen zur Unterstützung bedürftiger deutscher Kriegsveteranen an die genannte Zentrale in Händen der Nationalbank für Deutschland Berlin, Oranienstraße 161, oder des Postfachamtes Berlin NW. 7 (Postfachkonto Nr. 4008) aufgefordert wird. Unterzeichnet ist der Aufruf: „Zentrale zur Unterstützung deutscher Kriegsveteranen“, a. S. des Vorsitzenden, Herrn Dr. Loeffler, Berlin 65, Goethestraße 10. Dieser Aufruf ist die Wirksamkeit des Jubiläums ist nicht berechnigt gewesen. In kurzer Zeit sind bei den oben genannten Stellen zahlreiche Beträge von 10 bis 1000 Mk. insgesamt bisher etwa 3000 Mk. eingegangen. Welche Demandanten hat es nun mit dieser Zentrale? Am 3. August d. J. gründeten, wie Berliner Blätter mitteilen, drei Veteranen, der Buchhalter H. Loeffler aus Berlin, Sekr. 118, einen Verein zur Unterstützung bedürftiger deutscher Kriegsveteranen und nannten ihn „Zentrale zur Unterstützung deutscher Kriegsveteranen“. Der Verein besteht zurzeit nur aus dem Vorstande, in dem die genannten drei Gründer sitzen, und einem Mitgliede. Vorsitzender des Vereins der nach Gründungsprotokoll zur gerichtlichen und außergerichtlichen Vertretung des Vereins sowie der alleinigen Empfangnahme aller den Verein betreffenden Sendungen herbeigeholt ist. Herr Loeffler. Dieser entscheidet zunächst auch darüber, ob und in welcher Höhe ein Veteran Unterstützung erhalten soll. Loeffler bezieht für seine Mühe eine Summe von den beiden andern Vorstandsmitgliedern ungetragener Vergütung von monatlich 150 Mk., die zurzeit einnehmend kein aus dem Vereins Einkommen bilden. Bisher ist an den genannten Beträgen nur eine Unterstützung für einen bedürftigen Veteranen in Höhe von 25 Mk. gewährt worden. Es ist zu bemerken, ob bei Kenntnis der Sachlage so zahlreiche Spenden an den Verein eingeholt werden können. Geber, die sich durch Verfeinerung der wahren Sachlage etwa getäuscht und geschädigt fühlen, werden ersucht, sich bei dem Postfachamt Berlin, Zimmer 100, mündlich oder schriftlich zu melden.

** Die Gesänge der Rhythmika in Leipzig. Am Mittwoch abend im Zool. hier einen in der Rhythmika am Sonntag abend, der einen guten Besuch aufwies. Die Gesangsdir., die sich hier allgemeine Unterstützung erlangt, wartete mit einem bescheidenen, wenn Programm auf und erzielte infolge der gegebenen Vortragsmethode, der numerischen und trefflichen Rhythmi- und guten Ausstattung hübschen Beifall. Besonders die Parole „Die politische Wirklichkeit“ löste eine Lachsalbe nach der andern aus. Den Sängern dürfte bei ihrem Wiederkommen eine gute Aufnahme hier sicher sein.

** Theater in der Reichszone. Man schreibt uns: Auf das am Freitag 8 1/2 Uhr in der „Reichszone“ stattfindende Gastspiel der Sommertheater-Mitglieder möchten wir nochmals ganz besonders hinweisen. Erwünscht sei noch, daß Frau Direktor Schmidt aus Rauschstedt die Rolle der Frau Speener übernommen hat. Gleichzeitig wird sich Herr Schlegel in „Unsere Käthe“ vom Merseburger Publikum verabschieden, da er Engagement gefunden hat und baldigt in seinem neuen Wirkungskreis eintrifft. Wir hoffen zuversichtlich, daß all seine Freunde und Gönner es sich nicht nehmen lassen, bei seinem Abschied zuzugehen zu sein. Es sei also am Freitag die Parole: „Auf in die Reichszone zu „Unsere Käthe“!

** (Eingekandt.) Und siehe da, es ward Licht! Nämlich am 4. Tage, nachdem die ärztlich festgestellten Fleischvergiftungen aufgetreten sind, bringt das „Merseburger Kreisblatt“ eine Notiz, daß nach auswärtigen und hiesigen Blättern in Merseburg Fleischvergiftungen vorgekommen sein sollen, man höre und staune, in 23 Fällen, und daß sich erstere Erkrankungen nicht darunter befinden, das es aber auch Inszena sein könnte! Nun, ich wünsche keinem Menschen etwas Schlechtes, aber in diesem Falle möchte ich dem Verfasser dieser Notiz doch, daß er auch Wut und Gehad es — nicht nur Schoddes — von der fraglichen Sorte — gegessen und darauf die kolossalen Magen- und Kopfschmerzen, Diarrhoe und Erbrechen empfunden hätte, dann würde er jedenfalls zugeben, daß es tatsächlich eine Vergiftung ist. So ist der ganze Artikel weiter nichts als eine Verhöhnung der an Fleischvergiftung erkrankten Merseburger Bewohner, die man von einem Vermerk der allgemeinen Interessen wohl nicht erwarten dürfte. Nach ers. wunder mich sehr, daß nämlich das Kreisblatt, nachdem die Erkrankungen meistens schon am Sonntag hervorgetreten sind, erst am Donnerstag nach auswärtigen Blättern berichten konnte, daß in Merseburg Fleischvergiftungen vorgekommen sein sollen! Das läßt allerdings tief bedauern! Die ganze Notiz wird angezogen, daß es Blut zu erzeugen. Ich will mich allerdings nicht betren lassen, sondern erkläre ganz frei und offen, daß ich einer derjenigen bin, die durch von dem Fleischvergiftung erkrankten Merseburger St. hier bezogenes und genossenes Fleisch an Fleischvergiftung erkrankt sind und daß in meiner Familie nur

dieserigen vier Mitglieder erkrankten, die solches Fleisch genossen hätten, während sich die anderen wohlhabend befinden. Sollte sich das Krebsblatt veranlassen, irgend etwas auf dieses Eingekauft zu erörtern, so erkläre ich schon heute, daß ich mich in weitere irgendwelche Diskussionen nicht einlasse. Einzigstehende Bürger mögen über das Gebahren selbst ein Urteil fällen. A. P.

Mücheln und Umgebung.

26. September.

* Von der elektrischen Fernbahn Merseburg-Mücheln hört man endlich wieder einmal etwas. Der Landrat des Kreises Querfurt macht nämlich bekannt: Die „Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin“ hat die Genehmigung des Planes 12 b, betreffend die Herstellung der Endstrecke der elektrischen Kleinbahn von Merseburg nach Mücheln von Station 172 bis zum Übergang in Mücheln, Station 176,65, nachgekauft. Der Plan dieser Reststrecke liegt im Bureau der Polizeiverwaltung in Mücheln vom Sonnabend den 23. September bis einschließlich Freitag den 11. Oktober d. J. zu jedermanns Einsicht offen aus. Ich weise hierbei ganz besonders darauf hin, daß während der Offenlegung jeder Beliebige im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan erheben kann, sowie daß auch die beteiligten Gemeinde-pp. Vorstände das Recht des Einspruchs haben. Einwände Einwendungen sind an den Landrat schriftlich einzureichen oder auch in Querfurt mündlich zu Protokoll zu geben.

* Töblicher Sturz. Am Dienstagabend wollte die Witwe Hildebrandt in die Küche in den Keller gehen, um etwas heranzuholen, hierbei glitt sie auf der Treppe aus und stürzte hinauf. Als die Frau von den Wirtshausbesitzern des Hauses herabgeholt wurde, gab die Verletzte bald darauf ihren Geist auf.

* Die Ergebnisse der Anfangs-September d. J. vorgekommenen Ernteeinschätzung werden in der „Landwirtschaftlichen Wochenchrift“, dem Amtsblatt der Landwirtschaftlichen Provinzialverwaltung, mitgeteilt und dahin referiert: Für die Provinz Sachsen betragen die Ernte des gegenwärtigen Jahres die des vorangegangenen um 80 000 Zentner Weizen, nicht weniger als 192 000 Zentner Roggen, über 40 000 Zentner Sommergerste, 155 000 Zentner Hafer und 1 235 000 Zentner Kartoffeln. Angetrieben wird an sich verhältnismäßig günstigen Zahlen möge aber nochmals daran erinnert werden, daß die diesjährige Getreideernte sich in Bezug auf Qualität mit der des Jahres 1911 nicht im Entfernten zu messen vermag.

* Vergütung der Kleinschäden durch die Feuerversicherungs-Gesellschaften. Während bis zum Jahre 1910 die Feuerversicherungs-Gesellschaften bei den Kleinschäden (Klein-) Schäden die größte Summe bezogen haben, sind sie seit dieser Zeit durch die Regierungen, die große Bedeutung der Gesellschaften anerkennen und regulieren, die durch Verbrennen, d. h. durch eine schnelle Flammenentwicklung entstanden sind. Dieser Standpunkt wird auch durch zwei vor Kurzem ergangene gerichtliche Urteile bestätigt. Ein „Verlegen“, also Verbrennen ohne Flammenentwicklung kann somit keinen Entschädigungsanspruch des Versicherten begründen.

V. Weizendorf, 24. Sept. Am Sonnabend mittig um 12 in hiesiger Gemeindefürsorge eine Leiche aus der Leinwand aufgeführt. Sie wurde als die des Schmiedes Julius Hildebrandt aus Merseburg identifiziert und vorläufig in die hiesige Leichenhalle überführt. Derselbe wird bereits seit Dienstag den 10. September vermisst. Er ist zuletzt am Montag den 9. September in Nebra gesehen worden, wobei er bei dem in diesem Orte stützenden Herdfeuer noch beschuldigt und sich bis spät in die Nacht hinein dorthin aufgehalten hat. Wahrscheinlich ist er dann auf dem Nachhausewege einen Verkehr zum Opfer gefallen. Heute nachmittag fand nun im Weizendorf ein Gerichtsamtssitzung in Nebra durch die Kreisärzte von Querfurt und Naumburg die Sektion der Leiche des Hildebrandt hier vollzogen, um die Todesursache festzustellen. Es konnten nun hierbei, trotzdem ja die Leiche bereits 14 Tage im Wasser gelegen hat, noch verschiedene Verletzungen am Kopfe, durch Schläge hervorgehend, festgestellt werden, so daß ein Selbstmord wohl ausgeschlossen ist, Gründe hierfür, da er sich in guten Verhältnissen befand, auch nicht vorhanden sind und also die Möglichkeit eines Verbrechens an Wahrscheinlichkeit sehr gewinnt und als sicher angenommen werden muß. Es ist auch schon festgestellt worden, daß der Aufgehundene bei seinem letzten Aufenthalt in Nebra ein Portemonnaie mit einer größeren Summe Geldes bei sich gehabt hat, mit vielleicht gepulvert, wobei dann zweifelhafte Subjekte auf dasselbe aufmerksam geworden sind; es ist ja auch bemerkt worden, daß verdächtige Personen in seiner Nähe und Gesellschaft sich befunden haben. Bei seinem Aufstehen fehlte nun das Portemonnaie mit dem Gelde, nur Uhr und Messer fand sich bei ihm noch vor. Erwähnt sei noch, daß Wenninger bei seinem Aufenthalt in Nebra am Abend dem Alkoholfeld etwas bezugelprochen hat. Da ist es nun für den oder die mutmaßlichen Mörder ein Leichtes gewesen, ihn auf dem Heimwege zu überfallen und zu übermächtigen. Nebenbei sei hier bemerkt, daß Hildebrandt von großer und häufiger Gestalt war, er war erst 36 Jahre alt. Ganz ungewöhnlich ist er bei dem Unfall erst durch Schläge an den Kopf betäubt worden, worauf er dann nach

Begnahme des Geldes von den Mördern in die Leinwand geworfen worden ist. Die nun einsehende gerichtliche Untersuchung in dieser Sache wird wohl bald Näheres ergeben, da bereits Verdachtsmomente gegen einzelne Personen vorliegen. Hoffentlich gelingt es den polizeilichen Nachforschungen, recht bald Klarheit in diese mysteriöse Sache zu bringen und den oder die mutmaßlichen Mörder möglichst bald festzunehmen und hinter Schloß und Riegel zu bringen. Heute abend ist die Leiche nach der stützenden Sektion seitens des Gerichts zur Beerdigung freigegeben worden, so daß dieselbe nun nach ihrem Bestimmungsorte überführt werden kann. Es ist dieses nun bereits die dritte Leiche innerhalb eines Jahres, die in hiesiger Gemeindefürsorge aus der Leinwand aufgeführt worden ist. In den beiden anderen Fällen handelte es sich um junge Mädchen, die eine aus Heinsdorf, die andere aus Weizendorf gebürtig, welche beide freiwillig den Tod in der Leinwand gesucht und gefunden hatten.

§ Schaffstädt, 26. Sept. Dem Polizeiergenten in Ritz Holzitz hier ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen worden.

§ Köstebach, 26. Sept. In der Generalversammlung der Gesellschaft „Mien-Waldfabrik“ „Goldsene Aue“ Köstebach wurde die vorgelegte Bilanz sowie die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent einstimmig genehmigt. Die Ausschüßten für das kommende Jahr werden von der Direktion trotz schwieriger Verhältnisse als gute bezeichnet.

§ Naucha, 23. Sept. Die Schuhmachermeister Karl Kluge'schen Schläute hier setzten heute in bester Rüstigkeit im Kreis ihrer Kinder, Schwägerin, Enkel und sonstigen Anverwandten das Ibbene Fest der goldenen Hochzeit. Bei der kirchlichen Feier predigte Diakonus Knebel, Oberpfarrer Schöde überreichte das kaiserliche Bürgermeisterei Kroneis das städtische Gedächtnis und A. Leier Dertel von der Kirchengemeinde eine Bibel.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 80 Jahren, am 27. September 1832, wurde der Ost-Anal zur Verbindung der Stadt Mücheln in Schweden eröffnet, eines der großartigsten Werke auf dem Gebiete des Kanalbaus. Die Idee der Verbindung von Ost- und Westsee in Schweden wurde schon im 16. Jahrhundert gefaßt, auch wiederholt mit der Unterstützung beider Regierungen, aber erst dem Blut und Eifer des Grafen von Engländer gelang die Ausführung. Der Entwurf betrug 97 km, aber durch die Benutzung einer großen Zahl von Seen wird der Weg von Gothenburg bis zur Ostsee um die Hälfte, 420 km, gekürzt. Die 68 Brücken führen 34 Meilen über den Kanal.

Wetterwarte.

W. W. am 27. Sept. Morgen: Abwechselnd heiter und wolfig, Regenfälle, Nacht kalt, Tag kühl. — Im Süden und Südosten: Sehr kühl mit heftigen Regnen. — 28. Sept.: Wechsel heiter, doch neblig, trocken, Nacht frost mit Reis.

Gerechtsverhandlungen.

1. Halle, 25. Sept. (Schwurgericht.) In der heutigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichts stand der Arbeiter K. W. aus Merseburg unter der Anklage der Mordthat. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Weisenaufnahme war sehr umfangreich, da 24 Zeugen und zwei ärztliche Sachverständige geladen waren. K. W. ist 44 Jahre alt und noch unverheiratet. „Von Hause aus“ ist er, wie er mit Eifer hervorhob, „guter Landwirt“. Er hat aber diesen Beruf verlassen, weil er, wie er behauptet, er ist schon 11mal verurteilt, wegen Diebstahls, Unterschlagens und Verwundung. Seiner Ansicht nach sind diese Strafen freilich „noch nicht viel“. Auf den ironischen Einwand des Vorsitzenden, daß man darüber auch anderer Meinung sein könne, erwiderte er sehr lebhaft im Tone der gekränkten Unschuld: „Denn, mein hochgeachteter Herr Vorsitzender, das ist wirklich noch gar nicht so schlimm! Es sind doch hauptsächlich nur Diebstahlsurteile. Und habe ich immer nur gebettelt, wenn ich nichts zu arbeiten hatte. O bitte, ich verzeihe dabei die Arbeit nicht, mein lieber Herr Vorsitzender! Das wollen Sie sich ja gleich zu Herzen nehmen!“ In dieser redseligen Weise führte er seine Verteidigung weiter. Seine Schlußrede lief darauf hinaus, daß ihm das zur Anklage stehende Verbrechen verzeihen zu können, zur Anklage zur Zeit gelegt sei. Verurteilt wurde er am 20. April in Merseburg. Ein erst 14-jähriges Mädchen, die Tochter eines dortigen Arbeiters, wurde von einem Manne gegen 9 Uhr abends in der Nähe des Bahnhofs angefallen und vergewaltigt. Der schändliche Angreifer ergriff dann, doch wurde infolge der Angaben des Mädchens schon am anderen Morgen die Verhaftung des Täters veranlaßt. Er kam heute am 27. Sept. vor das Gericht nach hiesiger Verhandlung, die Sache zu verurteilen und den Angeklagten zur Verbannung und Untersuchung seines Geisteszustandes erst auf längere Zeit einer Irrenanstalt zu überweisen.

Berlin, 22. Sept. Erhebliche Hochstapelung hat der Holenländer Marktler an Markt verliert, der letzter wegen Betrugs in sechs Fällen und Hundertfalschung in zwei Fällen der 2. Strafkammer des Landgerichts III vorgeführt wurde. Der noch jugendliche Angeklagte ist noch mehrmals verurteilt. Er hat es verstanden, durch feine eleganten Auftreten und einen gewissen Nimbus, mit dem er seine Person umgab, eine Reihe

von Geschäftskleuten einzulegen. Er führte sich als Generaldirektor und Gutsbesitzer ein, mietete sich bei Autum billige Wohnungen, seine Kraftwagen und wirkte durch seine Mittel und Wege zu finden, um sich, wenn es zur Verabhandlung kommen sollte, nicht sichtbar zu machen. Die Verurteilung, sich Gutsbesitzer zu nennen, leitete er von dem Umstand her, daß sein Vater eine kleine bäuerliche Besitzung sein eigen nennt, und was den Titel „Generaldirektor“ betrifft, so behauptete er, daß er der Generaldirektor einer Gesellschaft sei. Alle Versuche, den Namen dieser mysteriösen Gesellschaft von ihm zu ermitteln, scheiterten, denn er verweigerte die Angabe derselben, sondern er ließ andere Dinge. Der Staatsanwalt beantragte am 2. Jahre 9 Monate Gefängnis, der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Erwerbsloshaltung.

Vermischtes.

* (Zu der Ermordung des Gelehrten Dr. Blume) wird noch aus Polen gemeldet, daß nach einem Lokaltatort in der Wohnung der Frau Dr. Blume das Gericht zu dem Erkenntnis gekommen ist, daß doch noch ein Dritter seine Hand im Spiel gehabt haben muß.

* (Eine frühere Sängerin bestohlen.) Bei der früheren Sängerin Albertine Linger, Rankstraße 27 in Charlottenburg wohnte ein Dieb, der durch den Diebstahl von Schmuck und Wertgegenständen im Betrage von 16 000 Mark gerahmt.

* (Zwei Züge zusammengefallen.) Dienstag früh stießen auf dem Bahnhof in Orient zwei Lokomotiven zusammen. Eine Lokomotive wurde stark beschädigt. Die Waggons führten um. Der Materialschaden ist bedeutend. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

* (Wegen Mordes verhaftet.) Aus Böhmen meldet der Draht: Die Mörder, die am Montag vormittag den Kaufmann Fischer aus Schluppen, dem Sohn eines Wirters, auf der Taemmelauer Chaussee erschossen haben, sind jetzt in der Person des 23-jährigen Leichtmatrosen Landner aus Leititz und des 19-jährigen Kohlenhändlers Schöla aus Sandorf bei Reichberg in Böhmen verhaftet worden.

* (Bank in einer Synagoge.) Während eines Gottesdienstes in der Synagoge in Tereopol (Rusland) entzündete ein unglücklicher, brennender Petroleumlampe in der überfüllten Frauenabteilung eine Bank. 4 Frauen wurden erdrückt und 23 verletzt, darunter 3 Lebensgefährlich.

* (Gelungene Magenoperation.) Der Chirurg Dr. Noulies in Agen (Südfrankreich) rezepte vor etwa einem Monat den erkrankten Magen eines Mannes und erzielte ihn dann durch eine Erweiterung des oberen Teiles des Verdauungsorgans. Der Patient, ein junger Bauer, lag nur 25 Tage im Krankenbette von Agen und wurde dann als geheilt entlassen. Der Patient fühlte sich selbst so wohl, daß er schon tags darauf in angetrunkenem Zustande in den Strafen von Agen aufgefunden wurde.

* (Leitberggriftung.) Zu den Feiern der 100-jährigen Bestehen der Stadt in Köln wird weiter bekannt, daß heute vormittag 18 neue Gräber unter derselben Erde angelegt, vorgelesen sind. Angelegt ist eine weitere Person gestorben.

* (Totschlag auf einem Ockerfah.) In Fürttemberg a. D. erschlug im Streiter der Bootsmann Buchlein den Schiffselner Anstalt Gnaßberg aus der dortigen Reg. Bez. Rottb. mit einem Auerknäuel. Der Totschlag wurde in Haft genommen.

Neueste Nachrichten.

Wien, 26. Sept. Die italienische Flotte hat den größten Teil der Truppen, die sich auf Ados befanden, eingeschifft und wird in den nächsten Tagen eine Reise gegen Schios machen. Es wird die Besetzung von Schios erwartet.

New York, 26. Sept. Die „Associated Press“ meldet aus Panama: 29 amerikanische Marineoffiziere wurden in Leon (Nicaragua) in der Gegend von Leon, nachdem sie 40 Rebellen getötet hatten. Die Amerikaner in Washington sind noch ohne Nachricht aus Nicaragua.

Konstantinopel, 26. Sept. Die telegraphischen Verbindungen zwischen Samos und Smyrna sind unterbrochen. Dürftigen Telegrammen des Fürsten von Samos zufolge haben gestern die türkischen und samischen Rebellen die Stadt Samos besetzt. Die türkischen Truppen vertrieben wurden. Auf Seiten der Türken wurde ein Sergeant getötet und ein Soldat verwundet. Die Verluste der Aufständischen dürften groß sein. Ein französischer und ein englischer Kreuzer sind in die Aufständischen haben von neuem die Truppen angegriffen. Auch im Inneren der Stadt Samos hat Feuergefecht fort.

San Juan del Sur, 26. Sept. Die amerikanischen Marinegruppen haben die Stadt Granada besetzt. Der Führer der Aufständischen, Meno, wurde gefangen genommen.

Hamburg, 26. Sept. Das russische Schiff „Sanka“ macht gestern nachmittag mit 13 Passagieren eine Fahrt über die Bights nach Altona und zurück.

Turin, 26. Sept. Auf dem Flugplatz Mirafiori stürzte der Fliegerlieutenant Agazzoni ab und war sofort tot.

Getreide- und Produktenverkehr.

Wien, 25. September.
Weizen lot. inl. 207,00—211,00 Mt.
Waggen lot. inl. 172,00 Mt.
Kaffee lot. 105,00—211,00 Mt., do. mittel 188,00 Mt. 194,00 Mt.
Weizenmehl Nr. 00 brnt zu 26,25—29,50 Mt.
Waggenmehl Nr. 0 und 1 21,30—23,60 Mt.
Gerste inl. leicht 185,00—204,00 Mt., do. schwerer freier Wagen leicht 169,00—173,00 Mt.
Waggenklete netto ab Mühlte erfl. Sach 11,50 bis 12,00 Mt.
Weizenklete grob netto erfl. Sach ab Mühlte 11,25 bis 11,75 Mt., fein erfl. Sach ab Mühlte 11,25—11,75 Mt.

ff. Salzstangen,
vorzüglich im Geschmack,
empfiehlt Lofe u. in Paleten
Bäckerei Paul Hartmann.

Eine freundliche Wohnung ist
zum 1. Jan. an ruhige Leute zu
vermieten **Neumarkt 48.**

2 Stuben, 1 Kammer, Hinter-
haus, zum 1. Oktober zu beziehen
Potential 1.

Freundl. Wohnung,
2 gr., 1 K. Zimmer, Küche und
Korridor, alles mit Gas, sowie
Zubehör, an ruhige Leute sofort
zu vermieten und 1. Jan. 1913 zu
beziehen **Preis 240 Mark.**
Langheller Straße 21.

Wohnung, best. aus gr. Stube,
2 Kammern, Küche
nebst Zubehör, sofort oder 1. Jan.
zu beziehen

Wohnungstr. 10, Blumenstraße.
Mittlere Wohnung mit Bad,
Wasanlage, sofort zu vermieten
und 1. 10. 12 oder 1. 1. 13 zu be-
ziehen **Markt 26.**

Galleische Str. 17
ist die Hälfte der 2. Etage mit
Erdgeschoss, bestehend aus vier
Wohnräumen, Küche, Boden-
kammer und Kellerabteil, an eine
ruhige Mieter per sofort oder
später zu vermieten. **Preis RM 400**

Wohnung, best. aus 2 Stuben,
8 Kammern, Küche
nebst Zubehör u. Garten, zu ver-
mieten und 1. Okt. oder 1. Jan.
beziehbar **Neumarkt 67.**

Gr. Wohnung,
6 Z., Zubehör, Gas, Bad, Garten,
Waldstr. 7, part., zum 1. Oktober
zu vermieten. Ruhiges
Wetram. **Wokstr. 8, pt.**

Wohnung,
1. Etage (5 Zimmer, Küche, Bad
u. Zubeh.) infolge Verlegung des
Herrn Seminarlehrers Wagner
sofort zu vermieten und 1. Okt.
oder später zu beziehen
Gutenbergsstr. 9, II

Wohnung, bestehend aus Stube,
2 Kammern, Küche u. Zubehör,
ist an ältere ordentliche Leute
zu vermieten und 1. Januar 1913
zu be ziehen **Preise Str. 13.**

1 herrsch. Wohnung,
2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad,
Veranda, zum 1. Jan. zu ver-
mieten. **Preis 650 Mark.**
Gutenbergsstraße 13.

4-5 Mr. täglich leicht im
verdienen. Ruhiges gegen Müde
porto **Alfred Schröder, Wochen M 29.**

**ff. Speise-
Kartoffeln,**
mehrfach und wohlgeschmeckt,
empfiehlt
G. Zauch, Preukerstraße 4

Billige Eier
sind frisch einetassen
Paul Kulicke, Lindenstraße 19.
Februar 336.

**ff. Senf-
und saure Gurken,
ff. Sauerkohl**
empfiehlt
G. Zauch, Preukerstraße 4

Frische neue **Wäckerlinge,**
Bismarckbrot,
Reinbrot,
russische **Sandbrot**
empfiehlt billigst
Paul Kulicke,
Lindenstr. 19, Ecke Kattstr.

ff. Salzstangen,
vorzüglich im Geschmack,
empfiehlt Lofe u. in Paleten
Bäckerei Paul Hartmann.

Neu eröffnet!

95 Pf.

Haus u. Herd
Halle a. S., Leipziger-Str. 86.

95 Pf.

Gr. Auswahl in Wirtschafts-Gebruchsgegenständen

zum Preise von

95 Pfg.

95 Pf.

Geschenk - Artikel.
Leipziger-Str. 86
(neben Reichardt - Cacao - Haus).

95 Pf.

**Augenarzt
Dr. Schulze**
ist zurückgekehrt,
Halle a. S., Martinsberg 2.

Handelskurse
für junge Mädchen und Damen
sowie Herren.
Beginn 1. Oktober.
Dauer 6 Monate.
Mässig. Honorar. Prospekte gratis.
Näheres Auskunft im Bureau.
Carl Gieseuth's
Unterrichts Institut,
Halle a. S. Rathausstr. 6.

Gewerbe-Verein. Kaufmännischer Verein.
Dienstag den 1. Oktober 1912, abends 8 1/4 Uhr,
im großen Saale des „Zivoli“

Vortrag
des Geographen und Reisechriftstellers Herrn
Joachim Harms aus Hamburg
„Meine Reise um die Erde“
mit hühenegroßen Lichtbildern.
Zu diesem hochinteressanten Vortrage sind auch Nichtmitglieder,
Damen und Herren, freundlich eingeladen, und werden für die
selben Eintrittskarten zum Preise von 1.00 Mk. (für Schüler 0.50 Mk.)
in den Buchhandlungen von Friedr. Stollberg und Friedr. Pouch
ausgegeben.

Matulatur
hält stets vorräthig u. empfindlich
Buchdruckerei Th. Köhner,
Merseburg, Dörgrube 9.

**Fahrrad-
Zubehör**
Mäntel, Luftschläuche, Glocken,
Laternen, Pedale, Satteldecken,
Luftpumpen
in großer Auswahl zu billigen
Preisen
Fern. Boar ten., Markt 3.

Alfred Becher,
An der Geisel. Nähe Markt.
Guten. beste Qualität, für alle
Instrumente.
Reparaturen gut und billig.
2. 2.

Hausfrauen A.B.C.

Courante Marken
millionenfach im Gebrauch und täg-
lich neu gefragt sind die allerorts als
vorzüglich bekannten Spezialitäten:

Siegerin allerfeinste Sahnen-Margarine,
in Qualität der Molkerer-Butter
am nächsten kommand und

Palmato beliebteste, unerreicht feinste,
vorzüglich haltbare Pflanzen-
butter-Margarine.

Unbestritten beste **Butter-Ersatzmittel!**
Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.**

**Rechnungs-
Formulare**
in 1/2, 1/4 und 1/8 Bogen hält stet-
vorräthig
Buchdruckerei Th. Köhner,
Merseburg.

**Kranken- und Sterbefälle
der Baugevernen - Innung
des Kreises Merseburg.**
General - Versammlung
am Donnerstag den 3. Oktober,
abends 8 Uhr, im Gasthof zur
Alten Post. Tagesord.: Statuten-
änderung.

Kleider und Blusenstoffe.
Für die Herbstsaison empfehle in preiswerten Qualitäten
Uni-Tuch und Kammgarn-Stoffe
sowie prachtvolle
Changeant u. Borduren-Neuheiten
in reichhaltiger Auswahl.
Theodor Freytag,
Rossmarkt 1. — Merseburg. — Rossmarkt 1.

ff. Salzstangen,
vorzüglich im Geschmack,
empfiehlt Lofe u. in Paleten
Bäckerei Paul Hartmann.

Reichstrone.
Freitag den 27. September d. J.,
abends 8 1/2 Uhr.

Unwiderruflich letztes Ensemble-
Gastspiel von Mitgliedern des
Merseburger Gometer-Theaters.
Novität! Zum ersten Male!

Unsere Räte.
Lustspiel in 3 Akten v. G. Davis.
Lieblings-Lustspiel unseres
Aronprinzpaars.
Kleine Schauspielpreise.

**Haupt-Versammlung des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins**
Freitag den 27. Septbr., abends
8 1/2 Uhr, im „Person Christen“.

- Tagesordnung:
1. Bericht über die Ausstellung für Wohnungswesen in Berlin.
 2. Mitteilungen über Eingaben an Behörden.
 3. Vortrag eines Vertreters der Bau- und Schliefefellshaft Halle.
 4. Beteiligung am Ankauf von Schulberufsberechtigungen des Zentrallverbandes.
 5. Verschiedenes.

**Merseburger Kellner- u.
Lohndiener-Verein.**
Freitag den 27. Septbr. d. J.,
abends 8 Uhr,
ausserordentliche Versammlung
im Vereinslokal.
Vortrag
des Verbands-Vorsitzenden
Schaar-Hannover.
Wünschliches Gedeihen er-
wünscht.
Der Vorstand.

Treibnitzer Schützen-Verein
hält Sonntag den 29. Sept. sein
zweites Vergnügen
ab, von nachmittags 3 Uhr ab
Ball,
von 2 Uhr ab großes Geflügel-
Preiswettbewerb, wozu freundlich
einladet **Der Vorstand.**

Subolds Restauration
Heute
Schlachtefest
Freitag
Fr. Bege, Weiße Mauer 10.
Freitag
Schlachtefest.
Allert, Antischäuf. 17.
Freitag
Schlachtefest.
Richard Seyher, Neumarkt 45.

ff. Salzstangen,
vorzüglich im Geschmack,
empfiehlt Lofe u. in Paleten
Bäckerei Paul Hartmann.

Anzeigen für Merseburg.
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikums gegen keine Verantwortung.

Mittwoch 2 1/2 Uhr entläßt sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter Vater.

Wilhelm Piliert
im 78. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen aller Hinterbliebenen
die trauernde Witwe Marie Piliert
Merseburg, 28. Sept. 1912.
Die Beerdigung findet Sonnabend vorm. 11 Uhr vom Trauerhause, H. Sittich 8 aus statt.

Lobesanzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Mittwoch morgen 4 Uhr nach langen, schweren, mit Geduld getragenen Leiden mein lieber Vater, unser treuherziger Vater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr Gustav Schütze

Gustav Schütze
im Alter von 68 Jahren sanft entschlafen ist. Dies zeigen hierdurch schmerz erfüllt an
die trauernde Witwe nebst Kindern und Angehörigen.
Zweimen, Jena, 25. Sept. 1912.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 1/2 8 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend den 28. September cr. vormittags 11 Uhr versteigere ich im Gait Hof zur Jantenburg hierbeist
1 Stieglitz, 6 Kuchentische, 1 Spiegel, 1 Verstoß, 1 Schreibschreibtisch, 2 Kleidergehänge, 2 Sofas und 2 Kommoden öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
Reinhardt, Gerichtsvollzieher in Merseburg.

Wohnung in bestem Zustande, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, Gas und Garten, einger. Umstände halber sofort preiswert zu vermieten u. 1. Januar 1913, ev. schon Mitte Oktober, zu beziehen. Näheres Gartenstraße 1, I.

Wohnung zu vermieten u. 1. Jan. zu beziehen. Ammenstraße 5.

Schöne Barriere-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, Preis 450 Mk., ist zu vermieten und 1. Jan. 1913 zu beziehen. Gef. Off. unt. K 66 an die Exp. d. Bl.

Best. möbl. Zimmer
mit Schlafkab. sofort zu vermieten. Zu erfragen
H. Ritterstr. 9, im Laden.

Bester möbl. Zimmer
sofort oder später zu vermieten
Burgstr. 22, 2 Tr.

Möblierte Zimmer
zu vermieten Breite Str. 8.

Große Stallungen,
passend für Pferde od. als Lager-schuppen, zu vermieten.
Neumarkt 42.

Landgasthof
zu verkaufen, passend für kleinen Landwirt oder Gärtner. Verkaufspreis 8-10000 Mark. Off. unt. UT 6363 an Rudolf Woffe, Halle a. S.

Gasthof od. Restaurant
zu pachten gesucht.
Spät. Kauf nicht ausgesch. Off. unter Gasthof an die Exp. d. Bl.

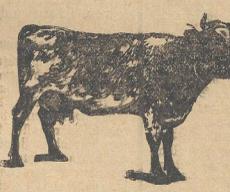
Mitten der Stadt wird ein größerer Hofraum mit Lager, Arbeitszimmern und Werkstatte auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Offert. unt. A S 24751 an die Exp. d. Bl. erb.

Für Zuschneidelurje
per 1. Okt. gr. u. kl. Zimmer gef. in verkehrsreich. Lage Preisoff. an Frau Sophie Schüller, Halle a. S., Wännenhöhe 11.

Auf neugekauft. Grundstück, Fl. 41000 Mark, werden 25000 Mark als 1. Hypothek gesucht. Gef. Offert. unt. C S 307 an die Exp. d. Bl. erb.

Auf ein gut verzinsb. Bohn-feld in mittlgr. Garten, Brand-falle 9810, weid. z. 2. Stelle 1800 Mk. hint. 3000 Mk. 1. Stelle sof. od. spät. gesucht. Näb. Entenplan 3, 1.

Fleischerei Robert Reichhardt, Burgstr. 16
Tel. 378. Fab.: Rud. Schubert Tel. 378
empfiehlt **1a Fleisch und Wurstwaren**
Neuße Ware. Saubere Bedienung.
Auf Wunsch erfolgt Lieferung frei Haus.



Eisener Küchenherd, heizbarer Wabekupf, Tisch, Bettstelle, großer Regelmacher und beschriebenes billige zu verkaufen
Gotherbstraße 21, II

Gebrauchte Sachen: Kleiderschrank, Kleiderbügel, 11. Postkassette, Beschreib. Bettstellen sind billig zu verkaufen. Götzenbeutel 15.

1 gr. einp. Federrollkugeln
zu verkaufen Neumarkt Str. 30.

Zu verkaufen
1 leichter Holzwagen, 15 bis 20 Zentner Tragkraft, Ladefläche 2,80x1,25 m
Zettenborn, Weizenfelds, Merseburgerstr. 24.

J. Forsterrier
zu kauf. gef., schön geeignet, mit Preis.
Globigtauer Str. 30, pt., I.

hochfeine frische schwedische Preiselbeeren
sind wieder eingetroffen
Oswald Tränkner, Bahnhofstr. 10.

Achtung! Achtung!
Empfehle:

frisches Rostfleisch, Lende, Leber, Auladen, sowie
alle Arten Wurstwaren und abends
ff. Warme.
W. Naundorf, Tiefere Keller 1

40 Stück
selten schöner und schwerer **Wesermarsch-Rühe** (vorzügliches Milchvieh) sowie 1/2 jährige Kälber und Zuchtbullen (Orig.-Stirren) sind wieder bei mir eingetroffen.
L. Nürnberger,
Merseburg, Telefon 28.

Kupfervitriol
zum Weizenfäulen billigt
Neumarkt-Drogerie,
Hermann Weniger. Tel. 254.

Joh. Seb. Bach-
Verein.
Freitag den 27. d. M.
Damen 1/2 7 Uhr. Herren 8 Uhr.
H. Berger.

Zurnverein Rothstein.
Sonntag den 29. d. Mts. von nachmitt. 3 und abends 8 Uhr an im "Sofino"
Rekruten-Abschiedstänzen
Der Vorstand.

Wer erteilt Unterricht in dopp. Buchführung im Hause? Offerten unter Buchführung an die Exp. d. Bl.

Hauschlachten
nimmt an
Karl Steinberg, Neumarkt Str. 30.
Stirne Wädhern werden noch angenommen.
Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Belohnungsfähiges Möbelausstattungsbaus sucht per sofort einen tüchtigen, strebsamen Mann als
Vertreter.
Es können nur Herren in Frage kommen, die Stadt und umliegende Ortskommunen haben. Angebote unt. "Vertreter" an die Exp. d. Bl.

Pferdelmehl.
ordentl. und fleißig, bei hohem Lohn sofort verlangt. Zu erst. bei Richard Dalmat, Zigarrengech.
Sinen tüchtig. Baulempner sucht W. Schmieder, Breukestr. 2.

1 Malergehülfe
steht ein
Wühlenschuh, Delgrube 1.

Mehre Arbeiter
werden sofort eingestellt.
B. Löhner, Sand 34

Leute z. Rübenroden
werden angenommen
D. Wandrich, G. Sittich 11.

Chamia-Schule für Damen
Aussichtreicher Frauenberuf. Prospekt u. Näheres d. Fachschule Dr. S. Göttsch, Halle a. S., Mühlweg 22.
Gewandte und sicher arbeitende
Stenographin (Stolze-Schrey) und Maschinenschreiberin
per 1. Oktober d. F. gesucht. Off. unter B H M an die Exp. d. Bl. erbeten.

Besseres Mädchen
mit guter Handschrift für leichte Arbeit gesucht.
R. Mauerberger,
Etabliement für Färberei und chemische Reinigung,
Ammendorf.

Frauen
zum Abladen v. Briquets sofort gesucht
Michel-Brikett-Verkaufsstelle Neumarkt 39.
Bureau im Hofe.

Eine Frau
zum Kontorreinmachen sucht
Friedrichstr. 1, Kontor.
Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich ein in Kochen erfahrenes, sauberes
Mädchen,
welches Hausarbeit mit übernimmt, sofort oder später.
Frau Rentier Weber,
Leipzig-Decht. Hauptstraße 28.

Ein jüngeres Mädchen
für ein Kind und leichte Hausarbeiten zum 1. od. 15. Okt. gesucht
D. Kunstl., Mücheln, Grube Gfhabeth.

Gamb. Aufwartung zum 1. Okt. Blumendstr. 2, I, r.
Sauberes Mädchen zum 1. Okt. oder gleich bei hohem Lohn als
Aufwartung
gesucht. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Aufwartung
für den ganzen Tag sucht
Kaulitz, Lindenstr.

Gilb. Filigran-Beagle beer.
Abba u. Bel. Neumarktstr. 1, I.
Grauer Hund zugelassen.
Begen Futterkosten abholen
Wändorf Nr. 28.

bleiben heute **Freitag** geschlossen.

nein Lokalitäten für den Verkauf

Von Sonnabend den 28. September ab
grosser Verkauf

im neuen Lokal Entenplan 8

Haupteingang im Zuge der Kleinen Ritterstrasse, zweiter Eingang vom Entenplan aus, bei bedeutend vergrößerter Auswahl in allen Artikeln
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Während der ersten Verkaufswoche besondere Vergünstigungen sowie hervorragend billige Sonderangebote in allen Abteilungen.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 8.
Kaufhaus für Modewaren und Aussteuerbedarf.

